



Agentur für
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Marketing
Reiseberichte

Manfred Giebenhain
Journalist
Kommunikationswirt (GEP)
Untere Pfarrgasse 21
64720 Michelstadt

Fon: 0 60 61 63 09 40 2
Mobil: 0170 61 72 04 2
E-Mail: info@presse-foto-pr.de
Web: presse-foto-pr.de

Datum: 19-09-19

ÜWG Erbach setzt sich für mehr Barrierefreiheit ein

Bauausschuss nimmt Ortsbesichtigung des gepflasterten Marktplatzes vor

Jeder Mensch hat das Recht zur uneingeschränkten Teilnahme an allen Aktivitäten in der Gesellschaft. So steht es in der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen. Mit einem Wort: Inklusion. Die ÜWG Erbach steht zu diesem Menschenrecht und hat ihrem Selbstverständnis nach die Initiative ergriffen und eine politische Diskussion über die Begehrbarkeit des noch vor gar nicht langer Zeit neu gepflasterten Marktplatzes in Gang gesetzt.

Auf Antrag der ÜWG werden der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung alle umsetzbaren und finanzierbaren Möglichkeiten ausloten, dass Menschen mit Behinderungen nicht länger benachteiligt oder gar ausgeschlossen werden, wenn es darum geht, den Marktplatz und die dort stattfindenden Veranstaltungen zu besuchen. So hat es der Ausschuss für Bau, Umwelt und Verkehr in seiner Sitzung am 18. September 2019 einstimmig beschlossen und den Magistrat mit der Ausarbeitung beauftragt. Eine konkrete Festlegung, wo und wie nachgebessert werden kann und soll, muss mit einem Gesamtnutzungskonzept in Einklang stehen. Unter dem Vorsitz von Michael Gänssle hat vor Sitzungsbeginn ein Ortstermin an der Mümlingbrücke stattgefunden. In einem regen Meinungsaustausch nahmen Bürgermeister Dr. Peter Traub, Mandatsträger, interessierte Bürger, Menschen mit Behinderung und Bewegungseinschränkungen sowie Heinrich Wilhelm Bernhard vom VdK-Ortsverband Erbach den Platz und seine Bodenbeschaffenheit in Augenschein. Anschaulich und nachvollziehbar demonstrierten Personen im Rollstuhl und mit Rolator, wie hinderlich, mitunter mühsam und kräftezehrend sie auf dem unebenen Belag vorwärtskommen müssen. Dasselbe gilt für Eltern mit Kinderwagen. Landesdenkmalpflegerin Kristin Schubert vom Landesamt für Denkmalpflege stand für die fachliche Beurteilung der Fragen und Vorschläge zur Verfügung. Diese sind in Einklang mit der denkmalpflegerischen Ordnung des historisch wertvollen Platzes zu bringen.

„Besonders bei so schwierigen und wichtigen Themen legen wir großen Wert auf den offenen Dialog zwischen der Stadt als Bauherr, Bürgerinnen und Bürger der Stadt und übergeordneten Entscheidungsträgern“, lobte Michael Gänssle das große Interesse und die rege Beteiligung an der Diskussion von allen Seiten. Michael Gänssle steht der Fraktion der ÜWG im Stadtparlament vor. Die ÜWG ist mit dem angestoßenen Diskussionsverlauf sehr zufrieden und bedankt sich bei Bürgermeister Dr. Peter Traub und den anderen Fraktionen für die konstruktive Herangehensweise an ein Thema, das auch angesichts der Kostenproblematik der Marktplatzsanierung besonders behutsam angegangen werden muss.



Der Vorsitzende des Bauausschuss, Michael Gänssle (Mitte) von der ÜWG, nimmt mit Mandatsträgern und Bürgerinnen und Bürgern die Bodenbeschaffenheit des Marktplatzes von Erbach unter dem Gesichtspunkt Barrierefreiheit in Augenschein. Foto: ÜWG Erbach